

**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

**Herausgeber:** Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 16 (1908)

**Heft:** 10

**Vereinsnachrichten:** Aus dem Vereinsleben

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

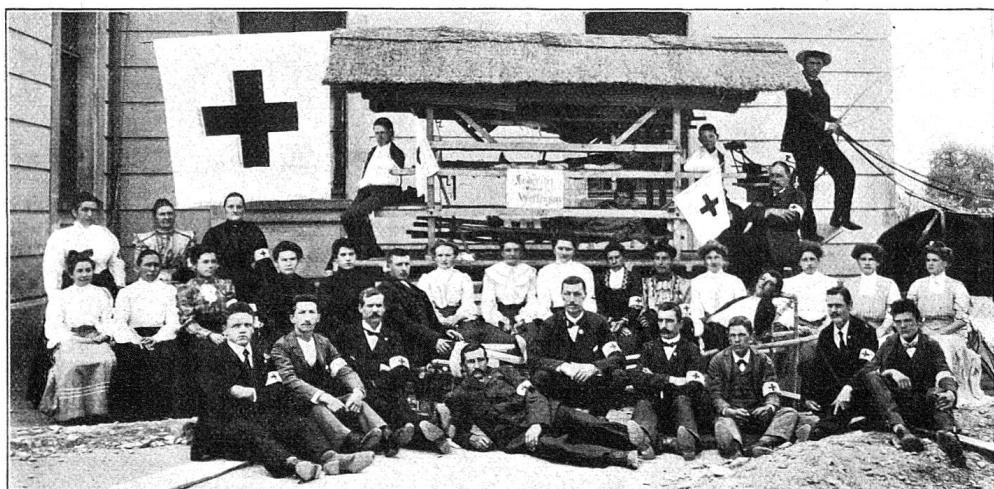
**Download PDF:** 21.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus dem Vereinsleben.

**Feldübung der Sektion Lorraine** des Samaritervereins Bern in Verbindung mit den Samaritervereinen Wohlen und Kirchlindach, Sonntag den 26. Juli in Nettligen. Der wohlgelungenen Übung lag die Supposition zugrunde, daß in der Einfahrt eines Bauernhauses in Nettligen ein militärisches Streifdetachement, das außer jede Verbindung mit andern Truppenteilen gekommen war, genächtigt habe. Die Einfahrt dieses Bauernhauses, durch Heuwagen stark belastet, stürzte ein und begrub eine Anzahl Soldaten unter ihren Trümmern. Die in Nettligen wohnenden Samariter wurden alarmiert und begannen, unter

richtet wurde. Die ganze Anlage der Übung war Herrn Hülfeslehrer Schmid aus Bern unterstellt, der sich seiner Aufgabe in ausgezeichneter Weise entledigte. Aus dem Notspital wurden die Verwundeten auf die genannten improvisierten Transportmittel (Leiterwagen und Räderbahnen) verladen, um in das Infsspital nach Bern verbracht zu werden. Hier wurde die Übung abgebrochen. Die Kritik (Dr. Henne, Bern) konnte, neben einigen Mängeln, mit Genugtuung namentlich den guten Gang des Transportes hervorheben. Ein Lob gebührt auch der feldmäßigen Versorgung.  
H.



Samariterverein Wettingen. (Aufnahme bei Anlaß einer Feldübung.)

der Leitung der Herrn Lehrer Stübi, die Rettungsarbeiten und leisteten die dringendste erste Hülfe. Die Samariter und Samariterinnen von Wohlen und Kirchlindach eilten rasch zur Unterstützung herbei, und ferner wurde die Sektion Lorraine des Samaritervereins Bern, welche sich zur Verfügung gestellt hatte, um Hülfe angerufen und erschien in kürzester Zeit auf dem Unglücksplatze.

Sogleich begann eine emsige Arbeit. In einer prächtigen grünen Matte, unter schattigen Obstbäumen, ward ein idealer Notverbandplatz eingerichtet. Es wurden Nottragbahnen erstellt, zwei Räderbahnen mit Fahrrädern improvisiert und ein Leiterwagen zum Transport eingerichtet. Der Transport vom Notverbandplatz zum Notspital geschah von Hand mit den improvisierten Tragmitteln. Der inzwischen von seiner Praxis eingetroffene Ortsarzt, Herr Dr. Häser, übernahm in verdankenswerter Weise die Leitung des Notspitals, das im Primarschulhaus Nettligen einge-

richtet wurde. Die ganze Anlage der Übung war Herrn Hülfeslehrer Schmid aus Bern unterstellt, der sich seiner Aufgabe in ausgezeichneter Weise entledigte. Aus dem Notspital wurden die Verwundeten auf die genannten improvisierten Transportmittel (Leiterwagen und Räderbahnen) verladen, um in das Infsspital nach Bern verbracht zu werden. Hier wurde die Übung abgebrochen. Die Kritik (Dr. Henne, Bern) konnte, neben einigen Mängeln, mit Genugtuung namentlich den guten Gang des Transportes hervorheben. Ein Lob gebührt auch der feldmäßigen Versorgung.  
H.

**Samaritervereine Geltach und Grenzen** versammelten sich Sonntag, 5. Juli, nachmittags  $1\frac{1}{2}$  Uhr, in Bettlach zu einer gemeinsamen Feldübung. Herr Dr. Girard in Grenchen leitete dieselbe und teilte folgende Supposition mit: „Beim Bau des großen Reservoirs für die Wasserversorgung ob der Altmend sind infolge Einsturzes der Gerüste circa 20 Personen verunglückt.“ Die Mitglieder trennten sich in Notverband-, Transport- und Spitalgruppe. Während erstere sich auf den Unglücksplatz begab, wurde im Dorf in einer Scheune der Notspital eingerichtet. Rege Tätigkeit entfaltete sich. Die Verwundeten wurden verbunden, die Schwerverletzten auf vorrätigen und improvisierten Tragbahnen zum Lagerplatz an der Fahrstraße getragen. Ein Leiterwagen, mit Brettern und Nesten bequem und Schatten spendend eingerichtet, nahm sie auf; die Leichtverwundeten stiegen zu Fuß ins Dorf hinunter, wobei sie durch Samariter gestützt wurden. Eine Erfrischung unter-

wegs und auf dem Verbandplatz, sowie ein genaues Verzeichnis der Patienten fehlten nicht. Im Notspital waren einige Lager komplett eingerichtet, andere angedeutet. Ein Operationstisch außerhalb ergänzte das Bild. Zum Schluss gaben die Gruppenhefs Bericht über die Arbeit ihrer Abteilung.

Mehr Sicherheit im Samariterdienst, neue Anregung und frisches Interesse gewannen die Teilnehmer an der gutverlaufenen Uebung. Dem gemütlichen, zweiten Teil wurde die gebührende Beachtung geschenkt.

G.

von dem (auf dem Bilde nur zur Hälfte sichtbaren) neuen Kranken-Transportwagen für die Gemeinden Kirchdorf und Gerzensee.

Die Anschaffung dieses Wagens erfolgte auf die Initiative des Vorstandes der Samaritersektion Kirchdorf und wurde durch die beiden Kirchengemeinden Gerzensee und Kirchdorf gemeinsam übernommen, in deren Eigentum er auf Neujahr 1908 übergegangen ist. — Den Wagenlieferanten, Herren J. Müller & Sohn, Schmiedmeister in Kirchdorf, und den Herren Wagner Reber in Holligen, Schlosser Lüthi in Kirchdorf,



Samariterverein Gerzensee-Kirchdorf mit dem neuen Krankenwagen.

**Samariterverein Gerzensee - Kirchdorf.** (Bern.) Anlässlich eines in Kirchdorf am 31. Mai abhih durch den obgenannten Verein veranstalteten Vortrages über Tuberkuose (Referent: Herr Dr. Th. Christen aus Bern), welcher sich eines zahlreichen Besuches und regsten Interesses zu erfreuen hatte, wurde von den anwesenden Mitgliedern der Samaritersektion ein wohlgelungenes photographisches Bild aufgenommen. Daselbe wird beiderseits eingeraumt von der dem Samariterposten Kirchdorf entnommenen Verbandkiste nebst Krankenträgbarre, und

Sattlermeister Raaf laub und Wagenmaler Berger in Bern, gebührt für die solide, tadellose Ausführung sämtlicher Arbeiten vollstes Lob und öffentliche Anerkennung.

In Verbindung mit den seit mehreren Jahren in Kirchdorf und Gerzensee bestehenden, wohl ausgerütteten Krankenmobilienmagazinen und den beiderseitigen Samariterposten ist dieser Krankentransportwagen dazu berufen, den umliegenden Ortschaften, welche über kein eigenes Krankenhaus verfügen, äußerst wertvolle Dienste zu leisten.

R.